

Prof. Dr. Peter Neumann

Kooperieren lernen ...

Im Unterschied zu anderen schulischen Fächern können und sollen die Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht nicht nur in Lernsituationen, sondern auch in Leistungssituationen kooperieren. Erforderlich sind Kooperationen bei Prüfungen beispielsweise im Kontext von Gruppenpräsentationen beim Turnen oder bei Spielen. Kooperatives Handeln ist zudem für viele Aktivitäten und Interaktionen im Sport eine notwendige Bedingung und Kooperieren gilt deshalb als eine grundlegende Basisdimension sozialen Handelns im Sport.

Angesichts dieser fachlichen und sachlichen Besonderheiten ist es erstaunlich, dass das Kooperieren lernen eher selten zum Thema im Sportunterricht gemacht wird. Denn Sportlehrkräfte und Schülerinnen und Schüler sind oft Zeugen misslungener Kooperationen. Wie aber lernen jüngere und ältere Schülerinnen und Schüler gelingend zu kooperieren?

Sie lernen es weniger durch moralisierende Belehrung und durch überfordernde Handlungssituationen im konkurrenzorientierten Sportspiel. Sie lernen es eher oder besser durch eigene Erfahrungen in koaktiven Handlungssituationen und wenn sich anschließend das befriedigende Gefühl einstellt, etwas gemeinsam geschafft oder gelernt zu haben.



Anmeldung

- Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro plus 5 Euro für das Mittagessen (optional)
- Sportbekleidung mitbringen
- Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der Professional School durchgeführt
- Anmeldung per Email kugel@ph-heidelberg.de oder vor Ort

Veranstaltungsort

Pädagogische Hochschule Heidelberg
Sportzentrum
Im Neuenheimer Feld 720
69120 Heidelberg

Sekretariat 0 62 21 / 4 77 - 605
kugel@ph-heidelberg.de

In Kooperation mit:



32. Heidelberger SportlehrerInnen-Seminar

Kooperieren lernen

9./10. Oktober 2015



BESCHREIBUNG

Michael Neuberger und Dominik Genkinger

Das Heidelberger SportlehrerInnen-Seminar

Im Mittelpunkt der Arbeit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg steht die Lehrerausbildung. In diesem Rahmen richtet die Abteilung Sportpädagogik das SportlehrerInnen-Seminar als Fortbildungsangebot aus.

Das Seminar findet jährlich (am zweiten Oktoberwochenende) statt und wendet sich an interessierte Sportlehrkräfte, Fachleiter/innen, Referendar/innen sowie Studierende. Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind neue Unterrichtsgegenstände, innovative Vermittlungsmöglichkeiten und aktuelle didaktische Themen.

Das Seminar findet zweitägig statt und steht jedes Jahr unter einem neuen Thema, das in einem Impulsreferat näher beleuchtet und in vier Praxisangeboten umgesetzt wird.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich daraus zwei Angebote auswählen; die Arbeitsmaterialien aller Angebote werden den Teilnehmenden in digitaler Form zur Verfügung gestellt.



Zeitablauf

Freitag

18–22 Uhr | Gemeinsames Sporttreiben

Samstag

9.00 Uhr | Anmeldung
9.30 Uhr | Begrüßung
9.45 Uhr | Impulsvortrag
10–12 Uhr | Praxisblock I
12–14 Uhr | Mittagspause
14–16 Uhr | Praxisblock II
16.00 Uhr | Abschlussrunde

Spezial:

13.30–14 Uhr | Sport Plus

PROGRAMM

Michael Neuberger & Peter Neumann & Carina Große

... beim gemeinsamen Spielen

Knäuelbildung, Alleingänge von spielstärkeren oder eine geringe Einbindung von spielschwächeren Schülerinnen und Schülern sind Spielszenen, die sicher jeder Sportlehrkraft bekannt sind. Sie weisen darauf hin, dass bei vielen Schülerinnen und Schülern das Verständnis für ein gemeinsames Spiel wenig ausgeprägt ist. Der Workshop setzt an diesen Beobachtungen an und zeigt Vermittlungsmöglichkeiten auf, wie Kinder und Jugendliche zu einer Auseinandersetzung mit individual-, gruppen- und mannschafttaktischem Handeln angeregt werden und über ein reflektiertes Spielen das Zusammenspiel verbessern können.

Dr. Michael Neuberger ist Dozent im Fach Sport der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Dr. Peter Neumann arbeitet als Professor für Sportpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Carina Große studiert am ISSW Heidelberg den Masterstudiengang „Sport und Bewegung im Kindes- und Jugendalter“ und arbeitet als wissenschaftliche Hilfskraft in der Abteilung Sportpädagogik der PH Heidelberg.

Rüdiger Gilsdorf

... beim gemeinsamen Handeln in Abenteuerspielen

In diesem Workshop erleben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Sequenz aus Klassengemeinschaft und Teambildung fördern den Spielen, die in eine kleine Geschichte eingebaut sind. Die Sequenz beginnt mit kurzen und motivierenden Bewegungsspielen und mündet in anspruchsvollen Kooperationsaufgaben mit zunehmender Schwierigkeit. In jeweils leicht variierten Form kann sie im Sportunterricht, auf Klassenfahrten oder in Klassenleiterstunden zum Einsatz kommen. Eine gemeinsame Reflexion verschiedener Aspekte der Anleitung kooperativer Abenteuerspiele rundet den Workshop ab.

Dr. Rüdiger Gilsdorf ist Diplom-Psychologin und Mitarbeiterin des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz im Beratungszentrum Bad Kreuznach.

Florian Krick

... beim gemeinsamen Bewegen an Geräten

Gegenstand dieses Workshops ist eine vielfach erprobte Unterrichtsreihe im Bewegungsfeld „Bewegen an und mit Geräten“. Ziel dieser Reihe ist die Präsentation einer selbstständig erarbeiteten Gruppengestaltung, in der die Schülerinnen und Schüler vorgegebene Bewegungen aus dem Kanon des formgebundenen Turnens mit akrobatischen Elementen sowie eigenständig entwickelten Bewegungsformen und Gestaltungsideen verbinden. Die Unterrichtsreihe wird im Rahmen des Workshops – in Ausschnitten – praktisch durchgeführt. Darüber hinaus werden Unterrichtssequenzen in Form von Videoaufnahmen einer fünften Klasse gezeigt. Daran werden Idee und „Knackpunkte“ dieser Unterrichtsreihe bei der Umsetzung in die schulische Praxis anschaulich dargestellt.

Dr. Florian Krick ist Gymnasiallehrer für die Fächer Sport und Französisch an der Schule am Ried in Frankfurt sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Sportwissenschaften der Goethe Universität Frankfurt.

Janes Veit & Christoph Walther

... beim gemeinsamen Gestalten mit Materialien

Kommt man in die Halle und alle Kinder springen und schwitzen motiviert zwischen zwei Gummiseilen, so ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass der Kollege oder die Kollegin gerade die Grundsprungkarte zum Gummitwist verteilt hat. In diesem Workshop stellen wir eine vielfach erprobte Unterrichtsreihe vor, die vom individuellen Lernen eines Grundsprungs zur Gestaltung einer Gruppenpräsentation im Gummitwist führt. Das traditionelle Gummitwist hilft dabei insbesondere bei Tanz unerfahrenen Schülerinnen und Schülern, Berührungsängste abzubauen und sie mit Gestaltungskriterien wie Synchronität, Rhythmus und Formationen, vertraut zu machen.

*Janes Veit ist Lehrerin für Sport & Wirtschaft an der Elisabethenschule in Frankfurt am Main.
Dr. Christoph Walther ist Mathematik- und Sportlehrer an der Elisabethenschule in Frankfurt.*